



Weingärtnergenossenschaft Rohracker eG.

Weingärtnergenossenschaft Rohracker eG. • Sillenbacher Str.10 • 70329 Stuttgart

Landeshauptstadt Stuttgart
SPD-Fraktion
Rathaus
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Datum
14. September 2012

Verteiler:

Stadt Stuttgart

- Erster Bürgermeister Föll
- Bürgermeister Hahn
- Bezirksvorsteher Seiler
- Amt für Umweltschutz

Bündnis 90 / die GRÜNEN-Fraktion

CDU-Fraktion

SPD-Fraktion

Freie Wähler-Fraktion

FDP-Fraktion

Fraktionsgemeinschaft SÖS und LINKE

Betreff:

Reaktivierung der Weinbaulage „Hohe Halde“ in Stuttgart-Rohracker – Erhalt durch Nutzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

In unserem Brief an die Landeshauptstadt Stuttgart und an die Fraktionen des Gemeinderats vom 02.11.2010 haben wir bereits zum Ausdruck gebracht, dass wir die Kulturlandschaft in Rohracker durch Nutzung erhalten möchten.

Wir stehen weiterhin zu unserer Erklärung, dass wir bereit sind die Verantwortung für die Weinbauliche Bewirtschaftung auch der Hohen Halde zu übernehmen.

Eine teure, jahrzehntelange Pflegenutzung wie sie speziell in der Hohen Halde zum Erhalt der gesetzlich geschützten Biotope und deren Artenvielfalt notwendig wäre ist aus unserer Sicht auf Dauer nicht sinnvoll und vom Eigentümer meist nicht leistbar. Oft werden solche Flächen

nur sporadisch gepflegt, was auch im vorliegenden Fall bereits jetzt wieder zur Verbuschung führt und somit die Artenvielfalt der Magerrasen erheblich einschränkt. Wir möchten die Hohe Halde – die älteste beurkundete Weinbaulage in Rohracker – wieder reaktivieren, nachdem durch den Wegfall eines Bewirtschafters eine größere Lücke entstanden ist und nur noch drei kleinere Parzellen bewirtschaftet werden. Die gerodeten Flächen sind allerdings in einem schlechten Zustand. Für einen einzelnen Bewirtschafter ist der Zeit- und Finanzaufwand für eine Restaurierung zu groß.

Wir als WG-Rohracker stellen aber keine Maximalforderungen wie z.B. den Umbau der Terrassen. Im Gegenteil: Wir sind interessiert an der Restaurierung der Mauern an ihrem Standort mit Beibehaltung des Fischgrätmusters um die landschaftliche Eigenart, die kulturelle Leistung und die Artenvielfalt zu erhalten. D.h. wir können uns ein Wirtschaften in traditioneller Handarbeit vorstellen. Ein Punkt ist heute allerdings Voraussetzung für sinnvolles und zukunftsfähiges Arbeiten: Besonders wichtig ist das Anlegen eines befahrbaren Erschließungsweges, der sich am bestehenden Fußweg vom Eselweg her kommend orientiert und letztlich in der Rosengartenstrasse endet. Hier könnte eventuell das Instrument des „vereinfachten Verfahrens der Flurbereinigung“ hilfreich sein. Nach den großen und kostspieligen Umlegungen wäre es unserer Meinung nach ohnehin an der Zeit, die bestehenden Mauerweinberge gleichberechtigt aus denselben Töpfen zu unterstützen.

Der besondere Charakter und das biologische Inventar der Hohen Halde erfordert sicher auch eine besondere Bewirtschaftung. Die Wengerter wären hinsichtlich der Bewirtschaftung kompromissbereit. Einem Verzicht von Herbiziden auf der Fläche können wir zustimmen, Unterstockspritzungen sind in einzelnen Fällen aber sicher unerlässlich. Weiterhin ist geplant, pilztolerante Sorten zu pflanzen, um die Umweltbelastung durch Fungizide auf ein Minimum zu reduzieren und durch den Wegfall der Spritzarbeiten wertvolle Arbeitszeit zu sparen.

Insgesamt versprechen wir uns von der Maßnahme den langfristigen Erhalt der Fläche. Und da sicher nicht die gesamte Hohe Halde zukünftig wieder weinbaulich genutzt werden wird, ergibt sich für die Tier- und Pflanzenwelt ein reichhaltiges Lebensraum-Mosaik.

Mit dieser Maßgabe bitten wir die zuständigen Gremien der Stadt, unser Angebot für einen gemeinsamen Weg zur Sicherung des Weinbaus in Rohracker aufzugreifen.

Mit freundlichen Grüßen

Weingärtnergenossenschaft Rohracker eG

Cosim Voth
Alexander
Arnold
Hahn